

### Galilei-Studien.

Historisch-theologische Untersuchungen über die Urtheile der römischen Congregationen im Galilei-Processe. Von Hartmann Grisar, S. J., Doctor der Theologie und o. ö. Professor der Kirchengeschichte an der k. k. Universität Innsbruck. Regensburg, Pustet 1882. Preis 7 Mk.

Die bis zum Ueberdruss ventilirte und sozusagen populär gewordene Galilei-Frage dürfte in dem vor uns liegenden Werke wohl ihre volle und endgiltige Lösung gefunden haben. Das Werk, das in zwei Theile zerfällt, in den historisch-juristischen und den theologischen Theil, ist geradezu classisch zu nennen und ist die angeregte Frage so durch und durch erschöpfend behandelt, dass nichts Neues mehr und wohl auch nichts Besseres darüber geschrieben werden kann. Und damit dürfte kaum zu viel gesagt sein. Ob aber diese gewiss wenig erbauliche Geschichte des Galilei-Processes erhebend wirke und was Nutzen und Frucht sie der Menschheit bringe, ist eine andere Frage, auf die einzugehen nicht hier der Ort ist. Doch ist das Werk Grisars den besser Unterrichteten, Katholiken und Nicht-Katholiken und namentlich der Geistlichkeit gar sehr zu empfehlen, weil dessen vollbringende Aufklärung des diesbezüglichen Sachverhaltes Licht und Klarheit verbreitet über das traurig-düstere Gebiet blinder und leidenschaftsvoller Vorurtheile oder böswilliger Anfeindung und weil das Buch selbst zu vortrefflicher, ja zur besten Abwehr gegen die leidenschaftlichen Ausfälle und Angriffe auf die Unfehlbarkeit des Oberhauptes der kathol. Kirche verwerthet werden kann. Bezüglich des Vorgehens der Kirche gegen Galilei nur die Bemerkung, dass es sich hier weder um ein Dogma noch um eine Sittenlehre handelte, die diesbezügliche Entscheidung somit keine Entscheidung der unfehlbaren Kirche war und auch nicht sein konnte; dass aber die Kirche auf dem Boden ihres vollen durch die ganze heilige und profane Vergangenheit verjährten Rechtes stand, von demselben Gebrauch machen konnte, ja in Anbetracht der Verhältnisse musste, sowie dass das Weltsystem Copernicus-Galilei auch heute noch eben nur eine rein menschliche, keineswegs aber eine göttlich geoffenbarte Wahrheit ist; — eine Wahrheit, die lediglich auf Hypothesen fusst, so erwiesen diese auch immer erachtet werden mögen.

A. O.

### Literarische Notizen.

**Imprimerie et Lithographie** Desclée, de Brouwer et Cie — Bruges (Belgique), Lille (rue Royale, 26).

Dieses in allen literarischen Kreisen, namentlich aber im Welt- und Ordens-Clerus rühmlichst bekannte und hochverdiente Institut ist, laut eines Schreibens dd. 31. Jänner 1883 der HH. Inhaber selbst, als Société S. Augustin 1877 von H. Henri Desclée, ehemaligem Oberst der päpstlichen Zuaven, gegründet worden. Dasselbe